vinetur

Canadian Snowbird Association warnt Kanadier: Alkohol zu Hause lassen nach US-Verbot

Die Vereinigung sagte, selbst kleine persönliche Vorräte könnten beschlagnahmt werden, sodass Snowbirds nach der Ankunft Bier, Wein und Spirituosen kaufen müssten.

Freitag, 2. Oktober 2026



Die Canadian Snowbird Association hat Reisenden in die Vereinigten Staaten geraten, kanadisches Bier, kanadischen Wein und Spirituosen zu Hause zu lassen, nachdem am 29. Sept. ein neues US-Verbot für die meisten in Kanada hergestellten alkoholischen Getränke in Kraft getreten war.

Die Gruppe, die kanadische Reisende und saisonale Bewohner vertritt, die als Snowbirds bekannt sind, erklärte, die Maßnahme habe um 0:01 Uhr EST begonnen und könne Menschen betreffen, die es gewohnt sind, persönliche Alkoholvorräte über die Grenze zu bringen. Ihre Warnung geht über Spirituosen hinaus. Die Vereinigung riet Reisenden außerdem davon ab, irgendein Produkt kanadischen Ursprungs mitzubringen, das nun unter die US-Beschränkungen fällt.

Nach Angaben der Vereinigung gilt das Alkoholverbot für abgefülltes Bier, Sekt, viele Tafelweine, Cider, Sake, Rum, Wodka, Gin sowie bestimmte Whiskys und andere in Kanada hergestellte Spirituosen. Money.ca berichtete, dass die breiteren Handelsmaßnahmen auch einige Produkte abdecken, die Reisende möglicherweise nicht erwarten würden, darunter Molkeproteinprodukte, Melasse, alkoholfreies Bier, Motorräder und Angelruten.

Die US-Maßnahme geht auf eine am 8. Sept. unterzeichnete Proklamation von Präsident Donald Trump zurück. Das Weiße Haus erklärte, die Regierung habe von Zöllen zu einem Einfuhrverbot eskaliert, nachdem kanadische Provinzen amerikanischen Alkohol aus den Regalen staatlicher Geschäfte ferngehalten hätten und Saskatchewan eine Abgabe von 50 % auf US-Alkohol angekündigt habe. Die Vereinigung sagte, für Reisende sei die praktische Wirkung einfach: Waren, die man früher routinemäßig über die Grenze mitnahm, könnten nun zu verstärkter Kontrolle oder Beschlagnahmung führen.

Wirtschaftlich betrachtet ist der betroffene Handel im Vergleich zum gesamten Umfang des US-kanadischen Handels relativ begrenzt, doch der Alkoholanteil ist innerhalb dieser Maßnahme groß. Money.ca berichtete unter Berufung auf eine Analyse des American Action Forum, das Verbot erfasse kanadische Importe im Wert von rund 967 Mio. US-Dollar, und Alkohol mache 87 % dieser Summe aus. Das bedeutet, dass die Politik nicht nur ein Reisethema ist. Bleibt sie in Kraft, könnte sie US-Importeure, -

Distributoren und -Einzelhändler dazu zwingen, Bestellungen und Lagerbestände für kanadische Spirituosen und andere alkoholische Getränke anzupassen, während kanadische Produzenten unter Druck auf Preise, Lieferungen und Vertragsbedingungen geraten könnten.

Eine der größten offenen Fragen ist, ob das Verbot auch für kleine persönliche Mengen durchgesetzt wird. Nach den normalen Vorschriften von U.S. Customs and Border Protection können Kanadier ab 21 Jahren 1 Liter Alkohol für den Eigenbedarf zollfrei in die Vereinigten Staaten einführen. Die Vereinigung sagte jedoch, diese Standardregeln seien für Waren geschrieben worden, deren Einfuhr erlaubt sei, nicht für Waren, die verboten seien. Sie erklärte, Trumps Proklamation schaffe keine klare Ausnahme für Mengen zum persönlichen Gebrauch und überlasse die Durchsetzungsdetails stattdessen künftigem Regelwerk und Leitlinien von CBP.

Diese Unklarheit ist der Grund, warum die Vereinigung Reisenden zu vorsichtigem Verhalten rät. Sie sagte, die wahrscheinlichste Folge, wenn verbotene Artikel in die Vereinigten Staaten gebracht werden, sei die Beschlagnahmung, warnte jedoch, dass die Nichtangabe von Alkohol, Lebensmitteln oder landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu Strafen und Beschlagnahmung führen könne. Für Menschen, die häufig die Grenze überqueren, steht noch mehr auf dem Spiel, weil ein Verstoß auch den Status als vertrauenswürdiger Reisender gefährden kann, einschließlich der NEXUS-Vorteile.

Die Warnung der Vereinigung kommt zu Beginn der Reisezeit in Richtung Süden für viele Ruheständler, die einen Teil des Jahres in wärmeren US-Bundesstaaten verbringen. Für diese Gruppe ist der Rat ebenso operativ wie rechtlich. Sie riet den Mitgliedern, Kofferräume, Stauräume in Wohnmobilen und Kühltaschen vor der Abreise auszuräumen, Etiketten auf verpackten Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln zu prüfen und jeden zweifelhaften Artikel den Grenzbeamten zu deklarieren. Außerdem empfahl sie Reisenden, Wein, Bier und Spirituosen nach der Ankunft in den Vereinigten Staaten zu kaufen, statt sie aus Kanada mitzunehmen.

Der Handelsstreit greift auch auf Kategorien außerhalb von Alkohol über. Die Vereinigung sagte, der milchbezogene Teil der US-Maßnahme umfasse 52 Produkte, darunter flüssige und pulverförmige Formen von Molke. Das sei für Reisende wichtig,

die routinemäßig Proteinpräparate mitführten, weil Produkte, die wie gewöhnliche persönliche Gegenstände aussähen, dennoch unter das Verbot fallen könnten, wenn sie kanadischen Ursprungs seien. Das Weiße Haus hat diese Maßnahme als Vergeltung für Kanadas 50-%-Zölle auf in den USA hergestellte Milchprodukte bezeichnet.

Kanadische Reisende, die zurückkehren, unterliegen weiterhin den üblichen kanadischen Freimengen, nicht neuen. Nach Angaben der Canada Border Services Agency können Menschen, die mindestens 48 Stunden außerhalb Kanadas waren, 1,5 Liter Wein, 1,14 Liter Spirituosen oder 8,5 Liter Bier zoll- und steuerfrei wieder einführen. Die Canadian Snowbird Association sagte, Reisende sollten sowohl die Mitteilungen von CBP als auch der Vereinigung selbst weiter beachten, da sich die Durchsetzungsdetails noch ändern könnten.